



Stockerau, 3.4. 2018

Rund 100000 Personen in Niederösterreich leiden an Depressionen

Seit 2008 widmet sich das Bündnis gegen Depression NÖ der Aufgabe unter den Slogan „*Depression kann Jede/n treffen, hat viele Gesichter und ist gut behandelbar*“ über psychische Erkrankungen und Depression aufzuklären.

In der Gesundheitsbefragung der Statistik Austria 2014 berichteten 8 % der befragten NiederösterreicherInnen von einer depressiven Erkrankung innerhalb der letzten 12 Monaten, 5,7% erhielten eine entsprechende Diagnose ein einem/einer ÄrztIn. Dabei ist der Anteil der erkrankten im Alter von 45-65 Jahren und regional betrachtet im Waldviertel am höchsten. Frauen erkranken häufiger an Depressionen als Männer.

Die Depression (von lateinisch deprimere „niederdrücken“) ist eine schwere psychische Erkrankung. Negative Stimmungen und Gedanken, Verlust von Freude, Lustempfinden, Interesse, Antrieb, Selbstwertgefühl, Leistungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen sind die Folge. Symptome die zeitweise natürlich auch bei gesunden Menschen auftreten können. Bei Depressionen sind sie jedoch länger vorhanden, schwerwiegender ausgeprägt und senken deutlich die Lebensqualität. Depression kann Depression kann jeden/jede treffen, hat viele Gesichter, kann aber gut behandelt werden.

Der erste Weg für Betroffenen führt meist über den Hausarzt zu den SpezialistInnen für psychische Erkrankungen, den niedergelassenen Facharzt/ärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin. Nach entsprechender diagnostischer Abklärung und medikamentöser Unterstützung ist die weitere Begleitung durch Psychotherapie ein wichtiger Schritt auf dem Behandlungsweg, gerade die Kombination aus Medikamenten und Psychotherapie bietet gute Erfolgschancen.

Depressionen treten oft mit zusätzlichen körperlichen Beschwerden sowie mit weiteren psychischen Symptomen wie Panikattacken, Angst- und Schlafstörungen, Suchterkrankungen, Suizidgedanken und – impulsen auf. In manchen dieser Fälle ist eine Aufnahme an der regionalen Psychiatrischen Abteilung oder Tagesklinik angezeigt.

Nach einem stationären Aufenthalt und bei längeren Krankheitsverläufen, gerade auch im Zusammenhang mit veränderten Lebensbedingungen (Arbeits- und Wohnungsverlust, finanzielle Schwierigkeiten) stellen die Psychosozialen Dienste der PSZ GmbH und er Caritas Diözese St. Pölten ein wichtiges Angebot dar.

Viele Betroffenen erleben zudem die Gruppentreffen, Seminare- und Fortbildungsveranstaltungen der Selbsthilfe (HSSG- Hilfe zur Selbsthilfe für seelische Gesundheit für Betroffene und HPE - Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter für Angehörige) als wichtige Ressource auf dem Weg zur Gesundheit.

DEN optimalen Behandlungsweg gibt es nicht. Ein guter Weg ist begonnen, wenn Betroffene die Krankheit wahrnehmen, darüber reden und sich aus den bestehenden Angeboten, die individuell passenden und auf den Lebensrhythmus abgestimmten Therapiewege wählen.

Mehr erfahren über diese Erkrankungen und die Möglichkeiten der Behandlung können Sie bei den Veranstaltungen des Bündnisses gegen Depression, die kostenlos in allen niederösterreichischen Bezirken stattfinden.

Das Bündnis gegen Depression ist eine europaweite Initiative, der 2008 das NÖ Bündnis gegen Depression beigetreten ist, finanziert von der Abteilung für Gesundheitsvorsorge des NÖGUS „TUT GUT“. Die Initiative verfolgt das Ziel, Diagnose und Behandlung depressiv erkrankter Menschen zu verbessern, eine Veränderung des Bewusstseins in der Öffentlichkeit und Fachwelt gegenüber dieser häufigen und ernsthaften Erkrankung - somit auch eine Entstigmatisierung Betroffener – und im Hinblick auf die Begleitsymptomatik bei schwerer Depression - z.B. Angst, Suizidalität präventiv tätig zu sein.

Alle aktuellen Termine, Links und Adressen finden Sie unter:

<http://www.buendnis-depression.at/in-Niederoesterreich.343.0.html>

AnsprechpartnerInnen:

Für Weinviertel, Industrieviertel und Wien Umgebung:

Psychosoziale Zentren GmbH

Mag. Doris Rath

Mobil: +43 664 235 5590

E-Mail: d.rath@psz.co.at

<https://www.psz.co.at/>

Waldviertel, Mostviertel und Zentralraum:

Psychosoziale Einrichtungen der Caritas der Diözese St. Pölten

Sylvia Lohmeyer

Mobil: +43 676 838 44527

E-Mail: psd.lohmeyer@stpoelten.caritas.at

www.caritas-stpoelten.at

Weitere potenzielle InterviewpartnerInnen:

HPE - Niederösterreich - Angehörigen-Selbsthilfe

Tel. +43 1 526 42 02

<http://www.hpe.at>

Johann Bauer - Obmann HSSG Landesverband NÖ

Hilfe zur Selbsthilfe für seelische Gesundheit und Betroffener

Tel. +43 664 404 0541

<http://www.hssg.at>